



Stiftung von Rütte-Gut

Stiftung mit Sitz in 2572 Sutz-Lattrigen, Seestrasse 6



Das ehemalige Kutscher- und Gärtnerhaus, heute Betriebsstandort des Biohofes

Berichterstattung 2017

bestehend aus:

- den Jahresberichten des Stiftungsrates, der Betriebsgesellschaft und des Biohofes
- den Jahresrechnungen der Stiftung und der Betriebsgesellschaft GmbH
- den Berichten der Revisionsstelle

Impressum:

Verfasserinnen und Verfasser:

- Stiftungsratspräsident von Rütte-Gut
- Kassierin der Stiftung und der Betriebsgesellschaft
- Revisionsstelle
- Geschäftsführerinnen Betriebsgesellschaft
- Pächterfamilie Biohof

Bilder:

Claudia Leu Fäs dokumentiert das Leben auf dem Biohof

Inhalt

Berichterstattung des Stiftungsrates und der Revisionsstelle

- Jahresberichte 2017 des Stiftungsrates, der Betriebsgesellschaft GmbH und des Biohofes 5

- Jahresrechnung 2017 der Stiftung von Rütte-Gut 19
 - Bilanz
 - Erfolgsrechnung
 - Anhang zur Jahresrechnung
 - Bericht der Revisionsstelle

- Jahresrechnung 2017 der Betriebsgesellschaft von Rütte-Gut GmbH 27
 - Bilanz
 - Erfolgsrechnung
 - Anhang und Gewinnverteilung
 - Bericht der Revisionsstelle

Jahresbericht 2017

a) Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen: am 8. März, 30. Mai und 16. November. Dem Stiftungsrat gehören an (Stichtag 31. Dezember 2017): Rudolf Käser (Präsident), Kilian Baumann (Vize-Präsident, Kantonsvertreter), Cornelia Ehling (Quästorin), Daniel Kopp (Vertreter Gemeinde Sutz-Lattrigen), Christoph Iseli (Vertreter Pro Natura), Martin Schwendimann (Vertreter Berner Heimatschutz), Christine Hurni (Vertreterin Netzwerk Bielersee), Thomas von Burg und Pascal Vollenweider.

Als Ersatz für den per 31. Dezember 2016 aus dem Stiftungsrat ausgetretenen Gemeindepäsidenten Christian Gnägi wählte der Stiftungsrat am 8. März 2017 auf Antrag der Gemeinde Sutz-Lattrigen Herrn Daniel Kopp, Gemeindepräsident ab.1. Januar 2017.

Als Ersatz für den aus dem Stiftungsrat austretenden Quästor Jürg Kradolfer wählte der Stiftungsrat am 30. Mai 2017 Frau Cornelia Ehling, Finanzfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis.

Als Ersatz für den aus dem Stiftungsrat austretenden Vertreter von Pro Natura Urs Wehrli wählte der Stiftungsrat am 30. Mai 2017 auf Antrag der Organisation Herr Christoph Iseli, Forstingenieur, Biel.



Eselin Mia und Pony Katja, Attraktion für die kleinen Biohof-Besucher

Der Schwerpunkte im Berichtsjahr waren:

- die Ausstellung „Winterlicht“ mit dem Sponsorenanlass vom 11. Januar 2017,
- die Vorbereitungsarbeiten für das Gesuch der Beitragsperiode 2019 – 22 (vgl. auch Baukommission),
- die Finanzierung der Nasszelle in der Wohnung im DG,
- die Finanzierung der Massnahmen zur Verbesserung des Lebensraums der Gelbbauchunke,
- die einschränkenden Bestimmungen des Gemeindepolizeireglements bezüglich dem Einsatz von Lautsprecheranlagen im Aussenbereich.

b) Baukommission

Zur Vorbereitung konkreter Bauvorhaben, zur Begleitung von baulichen Massnahmen und zur Aufsicht des baulichen und betrieblichen Unterhaltes hat der Stiftungsrat eine Baukommission eingesetzt. Ihr gehören an: Martin Schwendimann (Vorsitz, Stiftungsratsmitglied), Katharina Leu (Geschäftsführerin GmbH), Marcel Dubler (Gemeinderat Sutz-Lattrigen) und Jürg Fäs (Pächter). Die fachliche Beratung obliegt Walter Rey, Architekt, im Hochbaubereich und Pascale Akkerman, Landschaftsarchitektin, für die Aussenräume und den Park. Die Baukommission hat sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen getroffen. Schwerpunkte waren:

- der Abschluss der Arbeiten der Parksanierung und die Kostenkontrolle und die Restfinanzierung sowie der offiziellen Abschlussfeier am 30. August 2017
- die Durchführung des Nachfolgeprojekts zur Wiederherstellung der Grotte und die Entschlammung des Weihers unterhalb des Herrenhauses sowie die Finanzierung dieser Projektrealisation und Auftragsvergabe,
- die Sicherungsanforderungen bei den offenen Parkgewässern unterhalb des Herrenhauses und beim Waldseeli,
- die Projektierung und Finanzierung der Massnahmen zur Verbesserung der Lebensräume der Gelbbauchunke in Zusammenarbeit mit der KARCH (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz)
- die Projektierung und Baugesuchseingabe für den Einbau einer Nasszelle im DG des Herrenhauses, die Baubewilligung wurde am 17.11.2017 erteilt,
- die Ersatzpflanzung einer Pappel (anstelle einer Esche) am Schlössliweg,
- die Entwässerung des Hofplatzes beim Bauernhof,
- die Setzung der Rundbänke von Thomas Hartmann mit Platzgestaltung,
- der Schutz der Waldbäume entlang des Seeufers gegen „Angriffe“ des Bibers,
- die Erneuerung der Brandschutzanlage im Herrenhaus West,
- die Instandhaltungskosten an den bundesgeschützten Gebäuden und die Unterhalts- und Pflegearbeiten im Landschaftspark, finanziert durch die Wiederkehrenden Beiträge aus dem Lotteriefonds



Biohof-Bauer Jürg Fäs in Mitten seiner Ziegen-Herde

Ausserordentlich befasste sich die Baukommission im Berichtsjahr mit Fragen der mittel und langfristigen Instandsetzung der verschiedenen Bauten und Anlagen im von Rütte-Gut im Hinblick auf das anstehende Gesuch für die Beitragsperiode 2019 – 22. In diesem Rahmen wurden verschiedene Abklärungen getätigt und Vorprojekte mit Kostenschätzungen eingeholt und die Projekte priorisiert. Schliesslich konnte dem Stiftungsrat folgende Liste als Grundlage für die Ausarbeitung der Gesuchsunterlagen unterbreitet werden:



Die Hostet im von Rütte-Gut mit dem ökologisch wertvollen Obstbaumbestand

- Herrenhaus aussen
Sanierung Nordwest- und Nordostfassade
- Herrenhaus innen
Denkmalpflegerische Instandsetzungsmassnahmen im Ober- und Dachgeschoss
- Herrenhaus, Waschhaus
Verschiedene Instandsetzungsmassnahmen
- Pavillon Chinois
Instandsetzungsmassnahmen, Ersatz von verfaultem Konstruktionsholz, Fassade, Dach
- Pflästerung vor Herrenhaus
Erneuerung der bestehenden Pflästerung auf der Vorfahrt, Entwässerung
- Heizzentrale
Ersatz Brenner zur Sicherstellung des mittelfristigen Betriebs der Gasheizung, längerfristig sind alternative Heizsysteme in Evaluation
- Leitungskataster, Kanalisation
Aufnahme der Kanalisationsleitungen, Trennung Sauber- und Schmutzwasser, Erstellen eines Leitungskatasters
- Signaletik
Lancieren eines Wettbewerbs mit dem Ziel, die Signalisationen, Wegweisungen und Besucherinformationen auf dem Areal zu vereinheitlichen
- Gebäudeaufnahmen
Schaffung einer digitalen Datengrundlage über die Bauten im von Rütte-Gut
- Park, Ergänzungsanlagen
Bessere Abgrenzung Landschaftspark vs. Parkplatz, gestalterische Aufwertung

- Bootshafen
Instandsetzung der Hafenmauer, Massnahmen gegen Verlandung (Aushub)
- Ersatz der Aussenbeleuchtung
Umsetzung erste Tranche

Die Auslegeordnung hat ergeben, dass mittel- und langfristig Instandsetzungsmassnahmen im Umfang von rund CHF 1'039'000 anstehen. Mittelfristig und damit Teil des Beitragsgesuches 2019 – 22 sind davon Projekte im Umfang von CHF 402'000 priorisiert worden (vorgenannte Projekte).

Zusätzlich sind Instandsetzungsmassnahmen an Bauten und Anlagen, die nicht bundesrechtlich geschützt sind und allein von der Stiftung getragen werden müssen, im Umfang von rund CHF 120'000 ermittelt worden.

Die Koordination der Gesuchserarbeitung oblag Architekt Walter Rey, welcher auch das entsprechende Dossier bereitgestellt hat. Das Gesuch wurde Ende Januar 2018 beim Lotteriefonds eingereicht.

c) Parksanierung

Die Arbeiten der Parksanierung konnten im Winterhalbjahr 2016/17 abgeschlossen werden. Am 30. August hatte der Stiftungsrat zu einem Abschlussfest eingeladen und das Sanierungsprojekt offiziell abgeschlossen.



Heuet im von Rütte-Gut

Die Sanierungsarbeiten gingen quasi nahtlos über in ein Anschlussprojekt. Bei der Restaurierung der Grotte unterhalb des Herrenhauses ist ein betonierter Abflusskanal freigelegt worden, der gemäss Sondierungen bis in den Teich unterhalb der Brücke führt. Im Rahmen einer zusätzlichen Projektfinanzierung durch die Denkmalpflege konnte die Anlage freigelegt in ihrem ursprünglichen Zustand wiederhergestellt werden. Die Restfinanzierung wurde von der Pro Patria getragen. Die Abschlussarbeiten werden aus naturschützerischen Gründen erst im Winterhalbjahr 2018/19 abgeschlossen. In diesem Rahmen wurde zusammen mit der Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilien (KARCH) ein Projekt zur Aufwertung der Lebensräume der Gelbbauchunke lanciert, das 2018 ausgeführt wird.

d) Parkpflege und Unterhalt

Eine besondere Herausforderung stellte im Berichtsjahr die Übernahme der sanierten Parkelemente in den ordentlichen Unterhalt dar. Die Neupflanzungen und Ansaaten bedurften besonderer Pflege und Aufmerksamkeit.

Wiederhergestellt wurde der Sitzplatz in der Sichtachse zwischen Herrenhaus und See. Die Parkbänke wurden restauriert bzw. von Schreiner Thomas Hartmann rekonstruiert. Der Vorplatz vor dem Herrenhaus hat damit zusätzlich an Qualität gewonnen.

Aufgrund der Erkenntnis, dass die bestockten Flächen zu viele grosse Bäume aufweisen, wurde in der zweiten Jahreshälfte eine Baumfällaktion vorbereitet. Unter Beizug des Baumexperten Hans Mäusli und des zuständigen Försters wurden die nötigen Holzerei-Massnahmen festgelegt. Damit soll der Überalterung des Baumbestandes begegnet und dem Unterholz und den Jungbäumen bessere Wachstumsbedingungen geschaffen werden. Die Holzerei-Massnahmen konnten witterungsbedingt erst im Folgejahr umgesetzt werden.



Hochwertige Produkte vom Biohof

Die vom Gärtner verfolgte Neophytenbekämpfung zeigt Wirkung: die verwilderten Brombeerdickichte sind gepflegten Parkelementen gewichen und in den ausgelichteten Waldpartien vermögen sich die von Friedrich von Rütte angelegten Buchshecken, die während Jahrzehnten in der Dunkelheit des Auenwaldes ein Dornröschendasein gefristet haben, wieder durchzusetzen. Der Park gewinnt zusehends wieder an Konturen.

e) Gebäudeunterhalt, Herrenhaus und Pavillon

Im Herrenhaus kamen vor allem Unterhaltsmassnahmen in der Galerie Vitré zu Ausführung. Weiter wurde eine periodische Dachkontrolle durchgeführt, wobei gebrochene und morsche Ziegel ersetzt und die Dachrinnen gereinigt und kontrolliert wurden.

Im Hinblick auf die anstehende Sanierung der Heizung hat sich die Baukommission intensiv auch mit der Zukunft der Wärmebeschaffung auseinandergesetzt. Anzustreben ist ein Ersatz der bestehenden Gasheizung hin zu einer erneuerbaren Energiequelle. Die Firma AcquaPlaning verfasste dazu eine Auslegeordnung und Entscheidungsgrundlage. Im heu-

tigen Zeitpunkt steht keine erneuerbare Energiequelle zur Verfügung, die sich sinnvoll und wirtschaftlich im von Rütte-Gut einsetzen lässt. Aufgrund dieser Ausgangslage hat sich die Baukommission entschieden, kurzfristig weiterhin auf Gas zu setzen und die nötigen Sanierungsmassnahmen an die Hand zu nehmen. Damit verbaut man sich nichts für die Realisierung mittel- und langfristige Optionen im Bereich einer nachhaltigen Wärmegewinnung.



Erntezeit

Eine Kontrolle des Konstruktionsholzes beim Pavillon haben grosse Schäden aufgedeckt. Kurzfristig mussten morsche Holzelemente ersetzt werden. Die Begutachtung hat ergeben, dass in den kommenden Jahren aufwändige Instandsetzungsmassnahmen erforderlich sind. Das entsprechende Projekt wird für die nächste Beitragsperiode angemeldet.

f) Kultur im von Rütte-Gut

Gemäss Stiftungsurkunde ist das von Rütte-Gut auch ein Ort kultureller Anlässe. Da solche Anlässe oft mit finanziellen Risiken verbunden sind, ist die Stiftung auf das Engagement von Kunstschaffenden, Vereinen, Privatpersonen und Firmen angewiesen. Im Berichtsjahr konnten folgende Anlässe durchgeführt werden:

- **„Winterlicht“**, von hell zu dunkel – 9 Kunstprojekte zum Thema Licht im winterlichen Park mit Werken von Francine Eggs & Andreas Bitschin, Reto Emch, Haus am Gern, Res Ingold, Frantiček Klossner, maboart, Victorine Müller, Christoph Rihs und Pavel Schmidt, kuratorische Leitung: Christine Hurni und Christoph Rihs
27. November 2016 bis 29. Januar 2017
- **Ausstellung** mit Werken von Irene Zimmermann (Acryl-Bilder), Hans Lehmann (Skulpturen) und Barbara Neuburger (Acryl-Bilder)
10. – 12. Februar
- **Unterwasserlandschaften entdecken – das neue digitale Tiefenmodell des Bielersees**, eine Veranstaltung des Netzwerks Bielersee
24. März
- **„Vrommes und Ferdrethes“**, Frühlingsauftakt mit Ausstellung von Antoinette Otz-Marbet
24. – 30. März

- **Ausstellung „Vogelwesen“** mit Werken von Barbara Urwyler
14. – 17. April
- **Vogelmorgen**, ein ornithologischer Morgenspaziergang im von Rütte-Gut mit Stefan Aebischer (Biologe) und Michael Lanz (Vogelwarte Sempach), organisiert vom Biohof
13. Mai
- **Muttertagsbrunch** der Betriebsgesellschaft von Rütte-Gut GmbH
14. Mai
- **Präsentation der sanierten Parkanlage** im von Rütte-Gut, eine Merci-Veranstaltung der Stiftung für alle Beteiligten
30. August
- **Lesung mit dem Schriftsteller Pedro Lenz**, eine Nachmittagsveranstaltung des Seniorenrates der Gemeinde Sutz-Lattrigen
15. November
- **„Spiel gut“**, immer am 1. Sonntagnachmittag im Monat, ein Treffpunkt für Familie und Freunde mit Spielen für drinnen und draussen, organisiert von Christoph Geiser
- **„Iss gut“**, immer am 1. Sonntagabend im Monat, ein Treffpunkt für Familie und Freunde mit Spagetti-Menu am schönsten Ort am Bielersee, organisiert von Christoph Geiser

g) Betriebsgesellschaft von Rütte-Gut GmbH

(verfasst von den Geschäftsführerinnen Frau Katharina Leu und Ursula Harvey)

Die Ausstellung WINTERLICHT - LUMIERE D'HIVER hat dem Park und dem von Rütte-Gut im sonst eher ruhigen Monat Januar 2017 einen lichtvollen Rahmen gegeben. Die neun Kunstprojekte zum Thema Licht sind von den zahlreichen Besuchern grossmehrheitlich gut aufgenommen worden. WINTERLICHT fand als Spaziergang durch den Park und bei den öffentlichen Führungen mit teilweise anschliessendem Fondueabend Gefallen. Mit Firmenanlässen (Kundenevent) konnten potentielle Neukunden angesprochen werden.



Der Pflanzgarten des Biohofes mit ProSpecieRara-Sorten

Im Rahmen des „neuen Kulturkonzeptes“ konnten weitere Ausstellungen (Neuburger, Otz, Osterausstellung Urwyler und Merker) realisiert werden. Diese Ausstellungen führten

eine grosse Zahl neuer interessierter Gäste ins Haus und die Aussteller waren sehr zufrieden.

Der Seminarbetrieb verlief in den gewohnten Bahnen: Langjährige Kunden haben auch im Berichtsjahr unsere Dienste in Anspruch genommen und uns ihre Zufriedenheit aufgrund der erbrachten Leistungen signalisiert. Die Herausforderung muss sein, unsere treuen Seminargäste mit neuen Ideen und Angeboten, die möglichst kostenneutral sein sollten, zu überraschen.

Da wir uns im Bereich der Hochzeiten und Feierlichkeiten nur sehr beschränkt weiterentwickeln können (die geeigneten Tage: Freitag bis Sonntag von April bis Oktober, sind gegeben) muss unser Fokus auf dem Ausbau von Angeboten während der Wintermonate und den Wochentagen Montag bis Donnerstag liegen. Hierfür bietet sich der Tagesseminarbetrieb bestens an. Ist eine Firma/Institution einmal im von Rütte-Gut gewesen, kommt sie meist wieder. Die Schwierigkeit liegt in der Akquisition von neuen Partnern.



Glück im Stall! Geburt in der Herde der Bündner Strahlenziegen, eine vom Aussterben bedrohte Nutztierasse

Die Vermietung der Wochenendtage bedarf keiner Akquisitionsbestrebungen. Allerdings zeigt es sich, dass im vergangenen Jahr diverse bereits weit fortgeschrittene Vermietungen wieder annulliert wurden, da die restriktiven Lärmvorschriften des Gemeindepolizeireglements zu einschränkend sind und der Betrieb nur über ein kleines Kontingent an Überzeitbewilligungen verfügt. Zugelassen sind jährlich lediglich 27 Bewilligungen, welche Veranstaltungen bis um 03:00 Uhr ermöglichen.

Da selbst für Hochzeiten die Räumlichkeiten tendenziell immer kurzfristiger vor dem Termin reserviert werden, fallen auch Annullationen später an. Die meist begehrten Wochenendtage können dann so knapp vor dem Termin kaum noch anderweitig vermietet werden. In diesem Zusammenhang sind die restriktiven Vorschriften für die Aussenräume (Lärm) immer öfters auch ein Grund zur Annullation. Das Thema wird deshalb konsequent bereits beim Erstgespräch angesprochen.

Unsere Herausforderung im 2017 war und muss verstärkt auch künftig weiterverfolgt werden, Angebote entwickelt werden, die mithelfen, die oft nicht ausgelasteten Tage unter der Woche erfolgreich zu akquirieren und zu bewirtschaften.

h) Biohof und Pflegefamilie von Rütte-Gut

(verfasst von der Pächterfamilie Claudia Leu Fäs und Jürg Fäs)

Der Biohof ist besonders in der warmen Jahreszeit ein belebter Ort und wird von vielen Personen aus der Region gerne und regelmässig besucht. Zuschauende beim Melken, bei der Stallarbeit oder beim Tränken der Gitzi sind keine Seltenheit.

Anhand der Auszeichnungen von Pro Specie Rara (PSR) für unsere Erhaltungsarbeit von verschiedenen bedrohten Gartenpflanzen, Nutztierassen (Bündner Strahlenziege und Schweizerhuhn) und Obstsorten können sich Interessierte über unser Engagement informieren.

Betreuung

- Im Sommer wechselte eine Jugendliche ins Foyer Viadukt in Biel. Der frei gewordene Platz wurde im Herbst mit einem 15 jährigen Jungen von der kantonalen Beobachtungsstation Bolligen neu besetzt.
- Gemeinsamer Weiterbildungstag von Jürg Fäs und Claudia Leu Fäs zum Thema Täter und Opfer.
- Weiterbildungskurs von Claudia Leu Fäs zum Thema Arbeiten mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen.

Die drei Betreuungsplätze im Pflegefamilienrahmen, basierend auf der generellen Pflegeplatzbewilligung der KESB und der Bewilligung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) für die Betreuung und Pflege von drei erwachsenen Personen im privaten Haushalt waren im Berichtsjahr fast durchwegs besetzt. Neu besteht auch eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Kantonalen Beobachtungsstation Bolligen (BEO) für einen Betreuungsplatz.



Das Schweizerhuhn, eine traditionelle Hühnerrasse, gefördert von ProSpecieRara

Garten und Pflanzig

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die ProSpecieRara-Sorten im Garten weiter optimiert, selektioniert und erweitert. Als PSR-Sortenbetreuer konnten wir wiederum Samen gewinnen und an die Pflanzenbibliothek von ProSpecieRara zurückschicken und so zur Erhaltung dieser gefährdeten Sorten beigetragen.

Tiere

Die Ziegenherde umfasste im Berichtsjahr 25 Melkziegen. Im Frühjahr kamen 44 Gitzi zur Welt. Die Mehrzahl der weiblichen Jungtiere konnten an interessierte Züchter verkauft, die Böckli als Frühlings- und Herbstgitzi vermarktet werden.

Wiederum wurden Eier der Rasse Schweizerhuhn ausgebrütet und die Hühnerschar konnte so verjüngt werden.

Eselin Mia und Pony Katja sind beliebte Anziehungspunkte, insbesondere für die kleinen Hofbesucher.

Obstbau

Die in der Hoschtet gepflanzten Hochstamm-bäume gedeihen gut. Wiederum wurden alte Bäume durch Neupflanzungen ersetzt. Der Bestand wird stetig verjüngt mit einem speziellen Augenmerk auf die Sortenvielfalt.

Ende Januar fand in Zusammenarbeit mit Bioterra der Hochstamm-Obstschnittkurs für Einsteigerinnen und Einsteiger statt und im Februar der traditionelle Winterschnitttag, an dem auf jeweils etwa 15 erfahrene Baumwärterinnen und Baumwärter gezählt werden kann.

Das Obstjahr 2017 war durchschnittlich. Die späten Frostnächte im Frühling während der Blüte waren der Hauptgrund dafür. Unser Süssmost ist sehr beliebt und verkauft sich gut in unserem Hofladen.



Winterzeit – Ruhezeit? Unterhaltsarbeiten im Winterhalbjahr

Ackerbau und Dauergrünland

Auf den Ackerparzellen des von Rütte-Gutesund auf den Zupachtflächen reifte im vergangenen Jahr Dinkel. Das Gras auf den Weiden, den Natur- und den Kunstwiesen wurden als Heu, Emd und Grassilage konserviert. Bei der Pflege der ökologisch wertvollen Biodiversitätsförderflächen ist viel Handarbeit gefragt und deshalb sehr zeitintensiv.

Hofladen und Produkte

Die bewährten Hofprodukte Ziegenfrischkäse, Ziegenfrischfleisch, Trockenwurst, Süssmost, Sirup, Eingemachtes, Konfitüre, Essig, Obst, Apfelringli, Dörrozwechgen und Gemüse wurden im Hofladen verkauft.

Die regelmässigen Lieferungen unserer Bioprodukte erfolgten in Biel an die Epicerie 79A, den Bioladen Phönix, das Farelbistro und das Vertragslandwirtschaftsprojekt TerreVision, in Nidau an den Schlossbeck und das Chäslädeli und in Solothurn an den Laden der Steinerschule.

Neu haben wir Halbhartkäse aus unserer Ziegenmilch, sogenannte Mutschli, fabriziert.



Der Hofladen im Biohof: Produkte aus dem von Rütte-Gut

Kurse und Veranstaltungen

Wie schon in den letzten Jahren konnten folgende Kurse oder Anlässe durchgeführt werden:

- Bioterra-Baumschnittkurs im Januar: Leitung Ruth Huber und Jürg Fäs
- Winterschnitt-Tag im Februar: Leitung Florian Vetsch, Ruth Huber und Jürg Fäs
- Vogel morgen im Mai: Vogelkundlicher Morgenspaziergang mit anschliessendem Morgenessen

Bau und Unterhalt

Wir führen jährlich Unterhaltsarbeiten an den landwirtschaftlichen Gebäuden und der gesamten Hofanlage aus. So konnten die Entwässerungsleitungen mit viel Eigenarbeit erneuert werden. Die regelmässigen Überschwemmungen bei Starkregen bleiben nun aus.

Im Milchverarbeitungsraum wurden Boden und Wände aus hygienischen Gründen mit Plättli versehen. Die Kühlzelle für die Lagerung der Ziegenmutschli wurde in Betrieb genommen.

Ein Gewächshaus im Garten für die Setzlingsanzucht und ein Folientunnel für Tomaten in der Pflanzig waren weitere Errungenschaften des vergangenen Jahres. Dank einem grossen selbst gezimmerten Regal an der Rückwand der Scheune, können wir nun viel Mate-

rial ordentlich und übersichtlich lagern, was unser generelles Platzproblem etwas entschärft.

Das ganze Jahr über haben wir in freien Stunden am mobilen Hühnerstall gebaut. Er wird vorerst, während der Zeit des Hofladenumbaus, als Provisorium für diesen dienen. Auch ein selbst gebauter mobiler Weideunterstand für die Ziegen, als Schutz vor Regen und als Schattenspender, kann nun eingesetzt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Biohof-Team umfasste im Berichtsjahr folgende Personen:

- Claudia Leu Fäs & Jürg Fäs als Betriebsleiterpaar (je 100%)
- Anna & Mara, unsere Kinder
- 3 Klientinnen und Klienten
- 1 Angestellte für Haushalt & Garten (40%)
- 1 bis 2 Zivildienstleistende für die Mitarbeit (70%) auf dem Hof und die Betreuung (30%) unserer Klienten (Total 416 Einsatztage im 2017)
- Entlastungsfamilie in Ipsach für Klientin (an Wochenenden und Ferien)
- Freiwillige Helferinnen und Helfer

Ausblick und Perspektiven

Der Biohof von Rütte-Gut ist aufgrund seiner Grösse, seiner Lage, seiner Infrastruktur, seiner allgemeinen Struktur wegen, ein Nebenerwerbsbetrieb. Die Summe der Aufwendungen (Investitionen, Löhne, allgemeine Betriebskosten, Arbeitsaufwand usw.) gehen aber weit über einen Nebenerwerbsbetrieb hinaus. Nur dank der Betreuungsarbeit ist es uns möglich, ein Auskommen für eine vier-köpfige Familie zu erwirtschaften und den Landwirtschaftsbetrieb zu betreiben, die Umgebung zu hegen und zu pflegen.

Wir haben unsere Situation dem Stiftungsrat im vergangenen Jahr dargelegt. Wir schauen deshalb dem kommenden Jahr zuversichtlich entgegen. Es ist unser Bestreben, weiterhin mit Freude und Engagement an diesem schönen Ort zu leben und zu arbeiten. Wir spüren und erfahren jeden Tag, wieviel wir mit unserer Arbeit, sei es im Rahmen der Betreuung, im Garten oder in der Hoschtet, beim Versorgen der Tiere, oder einfach so bei Gesprächen mit Besucherinnen und Besuchern, bewirken können. Am 1. Mai 2018 werden wir das neunte Pachtjahr in Angriff nehmen. Wir freuen uns!

Vom Lotteriefonds des Kantons Bern unterstützte Projekte und Leistungen

Parksanierung

Die im Herbst 2014 begonnene Sanierung des Landschaftsparks konnte Ende 2016 abgeschlossen werden. Zur Deckung der aufgelaufenen Mehrkosten von CHF 23'300, verursacht durch einen aus ökologischen Gründen aufwändigeren Wegebau, wurde bei der Denkmalpflege ein Nachtragskredit beantragt, das Geschäft ist pendent.

Für die Sanierung des Grottenabflusses und Wiederherstellung des Teiches wurde ein neues Projekt lanciert. Die Denkmalpflege unterstützt die Projektierungs- und Realisierungskosten aus dem Lotteriefonds mit CHF 42'900. Die Restkosten von CHF 20'000 trägt die Stiftung Pro Patria.

Wiederkehrende Beiträge (Betriebs- und Instandhaltungskosten)

Gemäss Vereinbarung vom Dezember 2014 sind der Stiftung von Rütte-Gut in der Beitragsperiode 2015 - 18 jährlich wiederkehrende Beiträge von CHF 135'000 für Betriebs- und Instandhaltungskosten der Baudenkmäler und des Landschaftsparks zugesichert. Der Betrag wurde im Berichtsjahr nicht ausgeschöpft und es werden CHF 6'650 in den Reservefonds vorgetragen. Dieser Betrag ist als Rückstellung zu betrachten für die Auslichtung der bestockten Flächen unterhalb des Herrenhauses und des Auenwaldes, Arbeiten, die witterungsbedingt ins Jahr 2018 verschoben werden mussten.

a. Unterhalt und Pflege des Parks

Für die Pflege des Landschaftsparks und der Umgebung des Herrenhauses inklusive Projektleiterhonorar wurden im Berichtsjahr CHF 100'377 aufgewendet und über die wiederkehrenden Beiträge finanziert.

b. Unterhalt und Pflege der Baudenkmäler

Für die Instandhaltungsarbeiten an den Baudenkmälern wurden im Berichtsjahr insgesamt CHF 13'882 aufgewendet und über die wiederkehrenden Beiträge finanziert.

c. Betriebskosten und weitere werterhaltende Massnahmen

Über die wiederkehrenden Beiträge aus dem Lotteriefonds können zusätzliche Aufwendungen wie anteilmässige Personalkosten, Kosten für Serviceabonnemente und ein Anteil der Betriebskosten finanziert werden, insgesamt ausmachend CHF 8'035.

Investitionsrahmen für denkmalpflegerische Instandsetzungsmassnahmen

Gemäss Vereinbarung vom Dezember 2014 sind der Stiftung von Rütte-Gut in der Beitragsperiode 2015 - 18 einmalig CHF 100'000 für denkmalpflegerische Instandsetzungskosten an den Baudenkmälern und im Landschaftspark zugesichert.

Im Berichtsjahr sind Kosten in Höhe von CHF 11'410 für Instandsetzungsmassnahmen bei der Brandmeldeanlage angefallen.

